

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.  
Hotels- und Bäder-Anzeigen.  
Vollständige Ziehungslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.  
Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkronen.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:  
**Amt I, Nr. 243.**

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Beschluss der Zulassungsstelle und  
des Börsenvorstandes.  
Mitteilung der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Telegramme von der Londoner Börse  
ausgegeben.  
Getreidemärkte.  
Wer hat die Talonsteuer eigentlich zu  
bezahlen?  
Petersburg, Reform der Kommission  
zur Tilgung der Schulden.  
Mailand, Finanz-Aufgaben.  
Verringerung des Papierumlaufes in  
Brasilien.  
Dresdner Bank.  
Brasilianische Bank für Deutschland.  
Bayerische Handelsbank.  
Spar- und Vorschuss-Bank Aktien-  
Gesellschaft in Halle (Saale).

Badische Assekuranz-Gesellschaft  
A.-G.  
Zinkhütten-Verband.  
Concordia Bergbau-Gesellschaft.  
Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesell-  
schaft vormals L. Schwartzkopff.  
Schrauben- und Mutterfabrik vorm.  
S. Riehm & Söhne A.-G. in Berlin.  
Klosterbrauerei Roederhof A.-G.  
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.  
Vereinigte Stralsunder Spielkarten-  
Fabriken Aktiengesellschaft.  
Deutscher Juteverband, Preiserhöhung.  
Argentinische Verschiffungen.  
Bezugsrecht.  
Dividendenschätzungen.  
Die Monarchenbegegnung in Wolfs-  
garten.  
Hochwasser.

**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Der Kaiser.  
Nationalliberale Partei, Eduard von  
Simon.  
Gegen den Rechtsanwalt Simon ist  
das Disziplinarverfahren eröffnet.  
Dresden, Schuhindustrie.  
Russische Regierung.  
Englische Regierung, Auflösung des  
Parlaments.  
Mexiko, Anschlag auf den Botschafter  
der Vereinigten Staaten.  
Der erste Schnee.  
Neuwahlen für zwei Sicherheitsmänner  
auf Zeche Dorstfeld.  
Nordfrankreich, Ueberschwemmungen.  
Luftschiffahrt.  
Wien, Eisenkartell.

Briketterung und die Einfuhr aus  
ländischer Steinkohle nach Russland.  
Errichtung des neuen Kalbergwerks  
im Herzogtum Braunschweig.  
Schiffsverft, Maschinenfabrik und  
Trockendocks G. Seebeck Akt.-Ges.  
Maschinen- und Armatur-Fabrik vormals  
Klein, Schanzlin & Becker.  
Brauerei Jaenisch Akt.-Gesellschaft,  
Kaiserslautern.  
Wicksche Portland-Cement- und  
Wasserkalkwerke in Recklinghausen.  
A. Hagedorn & Co., Celluloid- und  
Korkwarenfabrik, Akt.-Ges.  
Erste Rheinische Walzmühle Akt.-Ges.  
Anton Chr. Diepl, Heraldische Anstalt  
Akt.-Ges. in München.  
Zahlungseinstellung im ostpreussischen  
Holzhandel.  
**III. Beilage.**  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.

### Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 46.

Berlin, den 11. November.

— **Beschluss der Zulassungsstelle  
und des Börsenvorstandes.** Auf Grund  
des ordnungsmässig bekannt zu machenden Pro-  
spektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom.  
7.500.000 Mk auf den Inhaber lautende Aktien  
No. 1—7500 zu je 1000 Mk der Aktiengesellschaft  
Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen  
Hamburg, No. 1—6000 mit voller Dividenden-  
berechtigung, No. 6001—7500 mit Berechtigung  
auf halbe Dividende für 1910. Zinsberechnung:  
4% seit 1. Januar 1910. Maklergruppe: Geisen-  
dorf, Schlochauer.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.**

1) Von der Deutschen Bank, hier, ist der  
Antrag gestellt worden: nom. 12.000.000 Mk neue  
Aktien der Essener Credit-Anstalt in Essen,  
10.000 Stück No. 71251—81250 zu je nom. 1200  
Mk, davon 9168 Stück No. 72083—81250 von  
1911 ab dividendenberechtigt, zum Handel an der  
hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Mitteldeutschen Creditbank hier ist  
der Antrag gestellt worden: 1.600.000 Mk Stamm-  
Aktien No. 0001—1600 über je 1000 Mk und  
600.000 Vorzugs-Aktien No. 0001—0120 über je  
5000 Mk der Ostelbischen Spiritwerke  
Aktiengesellschaft zu Berlin zum Handel  
an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Ueber die Folgen des für die demokratische  
Partei überraschend günstigen Ergebnisses der  
amerikanischen Wahlen scheint man in New-York  
noch ebenso wenig wie hier ein bestimmtes Urteil  
sich bilden zu können. Daraus erklärt es sich, dass  
am dortigen Effektenmarkt gestern ein ausser-  
ordentlich lebhafter Kampf zwischen Haus-  
siers und Baisiers sich entwickelt hat,  
welcher mit einem mässigen Erfolge für  
die erstgenannten endete. Im Anschluss daran  
machte sich heute auch an der hiesigen  
Börse anfangs auf verschiedenen Gebieten  
etwas Deckungsbegeh bemerkbar und die dadurch  
veranlassten Kursrückholungen verliehen der Gesamt-  
stimmung ein weniger unfreundliches Gepräge,  
als sie gestern gezeigt hatte. Beruhigend wirkte  
dabei auch die Wahrnehmung, dass auf dem  
Geldmarkt die bisherige Anspannung  
etwas nachgelassen hat, und die Bestätigung  
der gestern schon von uns vertretenen An-  
schauung, dass die Gerüchte über eine von der fran-  
zösischen Regierung angeblich angeregte Zurück-  
ziehung hier bestehender französischer Gut-  
haben der tatsächlichen Begründung entbehren.  
Auch die Meldung, dass die hier stattgehabten Ver-  
handlungen über Verlängerung der Geltungsdauer  
des Zinkhütten-Verbandes und der Zink-Kon-

vention den gewünschten Erfolg gehabt haben,  
trug einigermaßen zur Hebung der Tendenz  
bei. Dabei bewegte sich das Geschäft aber in  
recht engen Grenzen und die Spekulation  
fühlte sich um so mehr zur Zurückhaltung  
veranlasst, als die telegraphische Verbindung  
mit den westeuropäischen Märkten durch den  
herrschenden Schneesturm empfindlich gestört  
war. Als dann gegen Schluss der ersten  
Börsenstunde über New-York Londoner Tele-  
gramme eintrafen, welche stark rückgängige Kurse  
für Englische Konsols und für amerikanische  
Eisenbahnwerte meldeten, da vollzog sich auch hier  
ein genereller Tendenzumschwung, indem allge-  
mein wieder Realisationslust ins Uebergewicht kam.  
Man bringt die Verstimmung der Londoner Stock-  
exchange mit der Nachricht vom resultatlosen  
Verlauf der sogenannten Veto-Konferenz und  
der daran geknüpften Befürchtung einer  
Auflösung des Parlamentes in Zu-  
sammenhang und nimmt mit Recht an, dass,  
wenn diese Eventualität einträte, die Börsen  
längere Zeit mit politischer Beunruhigung zu  
rechnen haben würden. Am empfindlichsten kam  
hier der Tendenzwechsel in der Kursbewegung der  
Canada Pacific-Aktien zum Ausdruck. Nachdem  
dieses Papier anfangs mit 199 $\frac{7}{8}$  gehandelt worden,  
geriet der Kurs nach Eintreffen der er-  
wähnten Londoner Meldungen ins Weichen; er  
sank bis unter 198 und konnte sich von diesem  
Niedergang nicht wieder erholen. Auch Aktien  
der Baltimore & Ohio Eisenbahn büssten im Ver-  
laufe des Geschäftes ca. 1% ein. Warschau-Wiener  
bewegten sich zwischen 218 $\frac{7}{8}$  und 217, Schantung-  
pahn-Aktien konnten sich auf gestrigem Niveau  
behaupten; Franzosen, Lombarden und Prince-  
Henri-Aktien blieben vernachlässigt. Das Geschäft  
in Bankpapieren war sehr still, die Kurse zeigen  
meist kleine Abschwächungen gegen ihren  
gestrigen Stand. Auf dem Montanaktien-Markt  
fanden anfangs grössere Umsätze zu erhöhten  
Kursen in Aktien der Gelsenkirchener Berg-  
werks-Gesellschaft und der Gesellschaft Phönix  
statt, doch gingen diese Besserungen später  
gänzlich verloren und die Kurse dieser  
wie anderer Montan-Effekten sanken unter  
den gestrigen Schlussstandpunkt. Von deut-  
schen Fonds schwächten sich 3 $\frac{1}{2}$ %ige Titres etwas  
ab, ausländische Staatspapiere hielten sich meist  
auf gestrigem Niveau. Auf dem Geldmarkt  
ermässigte sich der Privatskont auf 4 $\frac{1}{2}$ %,  
täglich fälliges Geld blieb unter 4% angeboten.  
Auch die Seehandlung und die Preussische  
Centralgenossenschafts-Kasse gaben grössere Be-  
träge mit täglicher Fälligkeit und auf feste Termine.  
Scheck London wurde zu 20,49, Scheck Paris  
zu 81,05, Auszahlung Petersburg zu 216,42 $\frac{1}{2}$  gehandelt.

— Unsere regelmässigen **Telegramme von  
der Londoner Börse** sind heute aus-  
geblieben. Die Ursache dürfte in den Witterungs-  
verhältnissen liegen.

— Die Begründung der plötzlichen steigen-  
den Preisbewegung an den gestrigen ameri-  
kanischen **Getreidemärkten** ist recht  
mangelhaft. Die Nachrichten über Trockenheit  
im Südwesten der Union liegen schon  
seit einiger Zeit vor; bisher leitete man  
daraus keine ernsteren Besorgnisse ab, vielleicht  
wird man aber jetzt infolge des Anhaltens der  
Dürre doch etwas unruhiger. Als weiterer Grund  
für die gestrige Hausse der überseeischen Weizen-  
börsen wird gute Exportfrüchte für kanadischen  
Weizen und die Festigkeit des Hauptmarktes  
Kanadas, Winnipegs, angegeben. Auch diese  
bessere Kaufflust Europas für den Manitoba-  
Weizen datiert nicht erst von gestern, sie ist  
für die Ausfuhr des Weizens der Union eine  
Konkurrenz und hat bisher deren Ausfuhr nur  
beeinträchtigt. In Privatdepeschen fanden wir  
auch einige neue Klagen von Südamerika  
als Grund für die Bewegung, während in den  
offiziellen Mitteilungen nur von guten Lapla-  
ta-Berichten die Rede ist. Der Wochenbericht  
des „Cincinnati Price Current“ spricht sich  
sehr vorteilhaft über die Weizensaaten aus.  
Die ansehnliche Steigerung der amerikanischen  
Terminpreise liess auch hier den Weizen-  
markt fester eröffnen und die Preise  
ca. eine Mark gewinnen, zumal auch die  
Clifforderungen für Manitobaweizen sich um  
zwei, für andere Provenienzen um zirka eine  
Mark höher stellten. Die ungenügende Motivie-  
rung der amerikanischen Hausse in den vor-  
liegenden Depeschen machte aber die Unternehm-  
ungslust vorsichtig, auch lagen hier aus Argen-  
tinen gute Wetterberichte vor, und so hielt sich  
das Geschäft in engen Grenzen. Mancherlei  
Export-Unterhandlungen führten für deutschen  
Weizen infolge zu niedriger Gebote nicht zum  
Geschäft. Roggen ist auf Abladung nicht viel  
angeboten, doch war nicht über gestern bezahlte  
Preise zu erzielen. Auch nach der Küste  
wurde nur zu letzten Preisen gehandelt. Liefere-  
rung war bei leichter Befestigung in ruhigem  
Verkehr. Hafer hat schwierigeres Konsumgeschäft,  
sodass auch Händler wenig Kaufflust zeigen.  
Norderussland ist zurückhaltend. Lieferung still.  
Gerste nicht viel verändert, Mais in den For-  
derungen erhöht, Mehl hatte stillen Verkehr,  
Rüböl ruhig.

Die amtlich festgestellten Preise waren am  
Frühmarkt: Weizen inländischer 195—197 ab  
Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer  
147 $\frac{1}{2}$ —148 $\frac{1}{2}$  ab Bahn und frei Mühle. Hafer  
märk., mecklenb., pommerscher, preussischer,  
posenscher und schliesischer feiner 169—180,  
mittel 158—168, gering 153—157, russischer feiner  
170—180, mittel 153—169, geringer 147—152 ab  
Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer  
mixed 136—140, abfallender 128—132, runder  
135—139 frei Wagen. Gerste, inländische  
Futtergerste mittel und gering 132 bis  
145, gute 146 bis 160, russische und Donau  
leichte 116 bis 119, schwere 120 bis 126 ab